

Stiftung Waldheim
Sekretariat

Lachen AR, 17. November 1995

Betrifft: Info an Emil Hersche bezüglich Geschichte/Daten Organisationsentwicklungs-Projekt

- Initial-Zündung Stiftungsrat 24.03.94
- Zusammenkunft Arbeitsgruppe im "Dufour"
R. Bischof, E. Hersche, J. Baumgartner, Dr. Weber,
H. Müller, C. Frehner, O. Sieber und V. Schiess 18.05.94
- 1. Sitzung der designierten Projektgruppe
V. Schiess (Leitung), J. Baumgartner, H. Müller,
C. Frehner, O. Sieber 24.08.94
- darnach 4 weitere Sitzungen bis zum Vorliegen
des Grob-Entwicklungs-Konzeptes zu Händen des
Stiftungsrates 04.11.94
bis 21.02.95
- Orientierungs-Versammlung mit Heimleitern 25.01.95
- Entgegennahme Grob-Entwicklungs-Konzept im
Stiftungsrat und dessen Auftrag an die Projekt-
gruppe zur Ausarbeitung detaillierter Vorschläge 30.03.95
- 1. Sitzung der erweiterten Projektgruppe für
das Detail-Konzept
mit den bisherigen 5 Mitgliedern + neu die beiden
Heimleiter P. Biagioli und H. Colombo 26.04.95
- darnach 6 weitere Sitzungen - teilweise mit
Dr. Weber i.Zsh. mit Statutenänderungen und
Organisationsreglement für den Stiftungsrat - 12.05.95
bis 07.11.95
bis zum Vorliegen des Detail-Konzeptes zu Händen
des Stiftungsrates
- Orientierungs-Versammlung mit Heimleitern 01.11.95
- Vorstellung des Detail-Konzeptes im Stiftungsrat 30.11.95

Mit freundlichen Grüßen, 17.11.95, O. Sieber

Robert Bischof aus Teufen, im Stiftungsrat seit 1972 und Präsident seit 1987, tritt zurück und wird abgelöst von Hans-Rudolf Früh aus Bühler.

Robert Bischofs grosse Verdienste ums Waldheim

Alt Nationalrat Hans-Rudolf Früh neuer Präsident der Stiftung Waldheim

TEUFEN ■ Der Wechsel im Präsidium des Stiftungsrates von Robert Bischof zu Hans-Rudolf Früh sowie die Vorstellung der Grundzüge einer neuen Organisations-Struktur geben der Stiftung Waldheim Gelegenheit, die Öffentlichkeit über eine Ausserhoder Institution zu informieren, die im stillen seit über 50 Jahren Grosses leistet.

RENÉ BIENI

1943 gründeten Josef Kämpf und Margrith Frehner in Rehetobel eine Behinderten-Institution, die im Laufe der Zeit auf sieben Wohnheime angewachsen ist. 179 mehrfach Behinderte Personen werden derzeit in den Gemeinden Rehetobel (Waldheim inkl. Gründerhaus und Soldanella), Lachen-Walzenhausen (Bellevue und Krone), Trogen (Morgenlicht) und Teufen (Eben-Ezer) betreut und mit Hingabe umsorgt. Durch diese Dezentralisation kommt die Grösse dieses grossen Ausserhoder Sozialwerks nicht voll zur Geltung.

Abschied von Robert Bischof

An der Medienkonferenz gestern Abend in Teufen wurde Stiftungspräsident Robert Bischof verabschiedet. Seit 1963 stand er in verschiedenen Funktionen im Dienste dieser Institution und gehörte seit 1972 dem Stiftungsrat an, den er ab 1987 präsidierte. «Seine Verdienste waren vor allem im baulichen Bereich ausserordentlich», sagte Hans-Rudolf Früh in einer kurzen Würdigung. Robert Bischof habe immer wieder versucht, die Heime bewohnergerecht auszugestalten, im Bewusstsein, wie wichtig der bauliche Aspekt gerade auch für zum Teil schwer behinderte Leute sei. 1983 wurde der Waldheim-Neubau in Rehetobel erstellt und ein Jahr später das Gründerhaus umgebaut. Es folgten schliesslich der Umbau der Soldanella und des Morgenlichts, der Neubau des Mitarbeiterhauses in Lachen, und in bester Erinnerung bleibe das Bellevue-Projekt, das der Scheidende ebenfalls zu einem guten Ende geführt habe, meinte sein Nachfolger.

Hans-Rudolf Früh sieht seine neue Aufgabe vor allem im finanziellen Bereich. «Wir haben uns in der Vergangenheit immer gut über Wasser halten können», meinte der neue Stiftungspräsident. Dies gelte es auch in schwierigeren Zeiten hochzuhalten, in Zeiten, da die Spendengelder konjunkturbedingt nicht mehr in gleichem Masse fliessen und auch der Bund Zurückhal-



Von Robert Bischof zu Hans-Rudolf Früh (links): An der Spitze der Stiftung Waldheim, Heime für mehrfach Behinderte, gibt es einen Wechsel. Die Stiftung gab sich gleichzeitig neue Strukturen. Bild: rb.

tung übe. Die Stiftung habe an Grösse zugenommen und habe mit Geldern in Millionenhöhe umzugehen. Diese Mittel zielgerichtet und richtig einzusetzen sei das eine, dann nannte Hans-Rudolf Früh auch anstehende bauliche Anliegen. Im Vordergrund steht die Sanierung des Hauses Eben-Ezer in Teufen und der Krone in Lachen, die den Standard der übrigen Heime erhalten sollen. Als Baufachmann wurde deshalb der Herisauer Architekt Markus Auer in den Stiftungsrat gewählt. Ihm gehören neben Präsident Hans-Rudolf Früh weiter an: Emil Hersche, Appenzell, Judith Baumgartner, St.Gallen, Hans Müller, Zürich, Niklaus Rast, St.Gallen, und Arnold Weber, St.Gallen.

Alice Scherrer Patronatspräsidentin
«Die Führung vereinfachen, um die



Das Gründerhaus Waldheim in Rehetobel (1. Juli 1943). Bild: EvH.

grosse Aufgabe weiterhin erfüllen zu können», dies sei bei der Überarbeitung der Waldheim-Strukturen im Vordergrund gestanden, äusserte sich der Stiftungspräsident bei der Präsentation des neuen Konzepts. Neue Statuten, ein Organisationsreglement und «eine sehr umfangreiche» Geschäftsordnung seien die Hauptmerkmale der neuen Organisation, meinte Hans-Rudolf Früh weiter. Die Führungsabläufe seien im sozialen Bereich um einiges komplizierter als etwa in einem Gewerbe- oder Industriebetrieb.

Gesamtleiter gesucht

Im weiteren wird die Stiftung Anfang Jahr die Stelle eines neuen Gesamtleiters ausschreiben. Diesen Posten hat bisher Christian Frehner innegehabt. Er führte dazu noch das Heim in Trogen. In Zukunft will er sich nur noch auf die Heimleiter-Aufgabe konzentrieren. Schliesslich wurde neu ein Patronatskomitee ins Leben gerufen; es wird von Regierungsrätin Alice Scherrer präsidiert. Damit erhoffte sich der Stiftungsrat eine breitere Abstützung des Sozialwerks und eine stärkere Verwurzelung in der Region. «Wir sind in Zukunft wohl noch stärker auf Spenden angewiesen», äusserte sich Hans-Rudolf Früh, der sich nach seiner Demission als Nationalrat, wo ihn in erster Linie Wirtschaftsfragen beschäftigten, einfach angesprochen fühlte, auch im sozialen Bereich etwas zu tun.

Neue Struktur

Führungswechsel bei Stiftung Waldheim

TEUFEN ■ Die Stiftung Waldheim, ein 1943 von Josef Kämpf und Margrith Frehner gegründetes Sozialwerk, hat in diesen Tagen einige Änderungen erfahren. Gestern wurde im Haus Eben-Ezer darüber informiert.

Einerseits gab es einen Wechsel an der Stiftungsspitze. Robert Bischof, der sich über 30 Jahre für diese Institution einsetzte und die Stiftung seit 1987 präsidierte, trat den Posten an Hans-Rudolf Früh ab. Dieser informierte über eine neue Organisations-Struktur, die in den letzten Monaten von einer Arbeits-

gruppe ausgearbeitet worden war und jetzt vom Stiftungsrat abgesegnet wurde. Neu erhält die Stiftung ein Patronatskomitee, das von Regierungsrätin Alice Scherrer präsidiert wird. An der bewährten Milizorganisation wird festgehalten. Der Stiftungsrat arbeitet nach wie vor ehrenamtlich, und Geschäftsleitung wie Heimleiter sind die «Profis» des Ausserhoder Sozialwerks. Damit erfülle die Stiftung Waldheim die Forderungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen. Die Stiftung führt sieben Heime für mehrfach Behinderte in Lachen, Rehetobel, Trogen und Teufen. rb. APPENZELERLAND



Das 1983 erstellte Waldheim in Rehetobel ist eines der sieben Heime in Ausserhoden, wo rund 180 mehrfach Behinderte aus der ganzen Schweiz Aufnahme finden. Bild: EvH.

STIFTUNG WALDHEIM
Heime für mehrfach Behinderte

Die Stiftung Waldheim führt im Kanton Appenzel-Ausserrhoden sieben Wohnheime für insgesamt 180 geistig und körperlich behinderte Menschen. Sie hat die Ziele und Schwerpunkte in einem Leitbild festgehalten sowie die Führungs- und Organisationsstruktur den heutigen und zukünftigen Erfordernissen angepasst. Die Achtung der Würde der behinderten Menschen steht für die 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei deren Begleitung, Förderung und Pflege im Zentrum aller Bemühungen. Damit die Aufgaben der Stiftung Waldheim bestmöglich erfüllt und weiterentwickelt werden können, sucht sie für die neugeschaffene Stelle der verantwortlichen Gesamtleitung

einen Geschäftsleiter oder eine Geschäftsleiterin

In dieser Funktion führen Sie die einzelnen Heimleiterinnen und Heimleiter sowie den Leiter des Stiftungsssekretariats, koordinieren die Gesamtaktivitäten der Stiftung, erarbeiten die erforderlichen Konzepte und sorgen für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit. Bei der Aufgabenerfüllung werden Sie vom Stiftungsrat sowie von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Sie verfügen über eine abgeschlossene anerkannte Ausbildung im Bereich der Sozial- oder Heilpädagogik (Universität, Höhere Fachschule) oder in einem verwandten Gebiet, haben fundierte Kenntnisse und ausgewiesene praktische Erfahrungen in der Arbeit mit behinderten Menschen wie auch in der Führung eines Heims bzw. einer Institution. Zu Ihren Stärken zählen konzeptionelles Denken und Handeln, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Initiative, Flexibilität und Belastbarkeit sowie die Fähigkeit, Mitarbeiterinnen mit selbständigen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zu unterstützen und zu fördern.

Sind Sie interessiert und verfügen Sie über die erforderlichen Voraussetzungen, dann schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 27. April 1996 an unseren Beauftragten, Herrn V. Schiess, der Ihnen volle Diskretion gewährleistet. Adresse: **Unternehmensberatung Viktor Schiess, Beratung von Nonprofit-Organisationen im Sozialbereich**, Schachenallee 29, CH-5000 Aarau; Telefon 062/824 40 60. 138-764073